



# In den Bergen gehen die Wogen hoch

DANIEL BALLMER, GIANNA BLUM

SVP-Nationalrat Albert Rösti (53) hat kein Verständnis für Gesundheitsminister Alain Berset (48). «Er schießt weit übers Ziel hinaus.» CVP-Nationalrat Martin Candinas (40) betont, dass die Skigebiete bereits alle Vorgaben auf den Plakaten des Bundesamts für Gesundheit einhielten: Maske tragen oder Abstand halten. «Da brauchen wir wirklich nicht noch mehr Vorschriften, die keinen Sinn machen und nicht verständlich sind.» Berset aber will im Kampf gegen Corona weiter gehen: **Umstritten ist dabei vorab die Beschränkung der Besucherzahlen.**

Gerade Bergkantone wie das Wallis oder Graubünden sind wenig begeistert von Bertsch's Vorschlag. Sie haben bis heute Zeit für ihre Stellungnahmen. Man sei bereit, Verschärfungen

entgegenzunehmen, sagt der Bündner Volkswirtschaftsdirektor Marcus Caduff (47, CVP). Doch es gehe nicht an, Skigebiete zu Sündenböcken zu machen. Die Leute kämen sowieso in die Berge. **«Schliessen wir die Skigebiete, konzentrieren sich die Leute in den Dörfern.»**

Auch im Bundesparlament stösst der Entwurf bei Vertretern von Bergkantonen sauer auf. «Die Tourismusbranche muss arbeiten können. Das ist überlebenswichtig», betont CVP-Nationalrat Philipp Matthias Bregy (42). «In Transportbahnen kann ich Limiten noch nachvollziehen, am Skilift oder auf Pisten aber sind sie sicher nicht sinnvoll. Dort verteilen sich die Leute ja ohnehin.»

Mit seinen Vorschlägen will Berset einen Mittelweg gehen. Um einer Corona-Welle über die

Festtage vorzubeugen, will die EU ihrerseits den Skibetrieb bis 10. Januar ganz aussetzen.

**Die Schweiz muss sich nun den Vorwurf der «Profiteurin» anhören.**

Mit schärferen Regeln wolle Berset den Druck abfedern, sind sich Parlamentarier einig. «Wir dürfen dem Druck unserer Nachbarländer nicht nachgeben», meint etwa FDP-Präsidentin Petra Güssi (44) auf Twitter. Es sei aber auch wichtig, dass sich alle Beteiligten an die Regeln halten, damit ein erneuter Anstieg der Fallzahlen vermieden werden kann.

Auch für Candinas ist klar, dass Schutzkonzepte einzuhalten sind. **«Hier darf man auch etwas Vertrauen in die Selbstverantwortung haben»**, sagt er. «Niemand will ein Corona-Hotspot werden! Denn dann sind die Gäste garantiert weg.»